

Ort:

Pappendorf

Überlieferer:

Theresia Stangl.

Aufzeichner und Einsender:

Klier

1. O Mensch, ge-denk nun, was du tust; ge-den-ke, daß du
~~sich~~ ster-ben mußt! Ei, stirb ich dann, so bin ich tot, da lebt
 mei-ne See-le in größ-ter Not!



2. In der größten Not, in der schweren Pein, ~~gib~~
 Im Himmel, da wollen wir alle gern sein,
 Im Himmel, da wären wir alle so gern,
 Auf Erden sollen wir unsere Sünden belchren.
 Das schönste Himmelreich auf dem Feld,
3. Der Richter, der auf dem Richterstuhl sitzt,
 Dem armen Sünder das Urteil spricht.
 Meut lag ich da in meines Vaters Haus,
 Morgen kommen ihrer vier, und tragen mich hinaus.
- (?) 4. Morgen kommen ihrer sechs mit Achsel bewegt,
 Sie tragen mich am Brett daher,
 Mit Latten bin ich schon zugedeckt,
 Daß mich meine Mutter und kein Mensch auferweckt.
5. Sie tragen mich wohl hin zur Friedhofsür,
 Dort ist ein Grab offen, und das gehört mir.

Ei grüß auch, Gott, ihr roten Würmlein,
Bei euch will ich schon Behausung ein!

6. Von euch kann ich mich nicht erwehren,
Ihr werdet meinen Leib in Grab verzehren,
Mein Herz ist klein und Kugelrund,
Verkehrt sich bald in einer Stunde.



7. Der Mesner zieht das Glöckchen an,
Alle meine ... vergessen meiner schon.
Sie tanzen und greinen schon um das Gut,
Wer weiß, was die arme Seele dort tut!

8. Wir geht es da zu in der neuen Welt,
Das schönste Blümelin auf dem Feld,
Ei, Vormittag blüht es rot und blau,
Ei, Nachmittag fällt es wiederum ab.

4. Morgen kommen sie sich mit Schindeln bewegt,

• vgl. Die Sonne geht auf und wieder zu.
Mit Heheln in finst'rer Mitternacht ...